Abb. der Entomologische Kongreß berzuehst die Gründung einer internationalen Kommission begrüßt, welche sich mit dieser Frage zu befassen hat in der Ueberzeugung, daß durch internationale Schritte diese Probleme am leichtesten zu lösen seien.

Theobald (Liverpool) beschreibt drei Arten von Blattläusen, die Erbsen und ähnliche verwandte Pflanzen befallen, und macht auf die Wichtigkeit der Artbestimmung dieser Aphiden aufmerksam, die bei Bekämpfung der verschiedenen Sorten eine Rolle zu spielen hat.

Forbes (Amerika) bespricht das Auftreten der als Pellagra bekannten Krankheit durch Uebertragung einer als *Simulium* bekannten Fliege. Aus seinen Ausführungen geht jedoch hervor, daß es noch nicht sicher festgestellt ist, daß wirklich diese Fliege allein Pellagra überträgt oder ob vielleicht auch noch andere Faktoren dabei in Frage kommen.

Lowe (London) erstattet Bericht über die Wirkung verschiedener Gifte und Chemikalien auf die Stubenfliege und betont, wie wichtig es sei, mit allen uns zu Gebote stehenden Mitteln gegen dieses bei Uebertragung von Krankheiten eine so grobe Rolle spielende Insekt vorzugehen. Alle Anwesenden sind sich darüber einig, daß es an der Zeit ist, die öffentliche Meinung über die Gefahr der Stubenfliege aufzuklären und energische Schritte zu tun, um „diese Schande der Menschheit“, wie ein Amerikaner sich ausdrückt, auszurotten.

Zum Schluß erfolgte die Wahl des Ortes für den III. Kongreß. Es waren in den Vorbesprechungen Nord-Amerika und Oesterreich als Bewerber aufgetreten. Bei Verlesung der Einladungen fand sich — noch eine dritte Einladung: Herr Dr. N. hatte als Vertreter des „Internationalen Entomologen-Vereins“ auf eigene Faust den Kongreß nach Frankfurt a. M. eingeladen! — Es wurde nun zwischen Amerika und Wien abgestimmt und letzteres gewählt. Der Zwischenfall war mit einer privaten Erklärung an den künftigen Kongreßpräsidenten, daß die deutsche Gruppe mit dem Schreiben des Frankfurter Dr. N. nichts zu tun habe, abgetan. Wenn es sich hier vielleicht auch weniger um eine Taktlosigkeit als um einen übel angebrachten Scherz handelt, so ist es doch bedauerlich, daß dieser Mißton auf deutscher Seite erfolgte, der „Internationale Verein zu Frankfurt“ sollte in künftigen Fällen wohl ernster erwägen, wen er mit seiner Vertretung beehrt. Die internationalen Kongresse liegen noch in ihren Anfängen und Störungen sind daher ganz besonders vom Uebel.

An die Tagung des Kongresses schloß sich ein Besuch des Tring-Museums. Einer lebenswürdigen Einladung Baron W. v. Rothschilds leistete die gesamte Teilnehmerschaft des Kongresses Folge. Nach solchem Frühstück wurden die gerade in entomologischer Hinsicht enormen Schätze des Rothschild-Museums besichtigt, Herr Dr. h. c. Baron W. v. Rothschild teilte in seiner Begrüßungsansprache mit, daß dem verstorbenen Keeper des Department of Zoology des British Museums, **Albert Günther**, das Verdienst zukomme, seine kindliche Beschäftigung, als Knabe Schmetterlinge zu fangen, zu nützlichem Ernst umgewandelt zu haben, mit dem er das Museum anreicht und in den Dienst der Zoologischen Wissen-

schaft gestellt habe. Die entomologische Sammlung enthält heute über 2 $\frac{1}{2}$ Millionen Schmetterlinge, von denen einige „kleine“ Proben, wie die Ornithoptera mit ganzen Kästen von *Pap. victoriae alexandrae* und ähnlichen Prachtserien und eine Kollektion Hepialidae ausgestellt waren.

Leider hatte auch dieser Tag unter der Ungunst des Wetters zu leiden. Es hatte die Teilnehmer von den geplanten Exkursionen zum Teil abgeschreckt, dafür aber die Kongreßteilnehmer in den Räumen, in denen das Hope-Museum einiges ausgestellt hatte, um so dauernder festgehalten. Unter den ausgestellten Sehenswürdigkeiten ist vor allem eine ganz originelle Sammlung, die Prof. **Poultan** angelegt und auch mehrfach literarisch bearbeitet hat, zu nennen. Diese zeigt Raubinsekten, z. B. *Isilus*-Arten, und daneben eine ganze Sammlung von Bente-tieren, die man Gefangenen dieser Art abgenommen hat. Ferner hatte **H. Eltringham** eine Spezialsammlung von Aeraeen ausgestellt und in einem etwas abgelegenen Raum war eine prächtige Sammlung von Pieriden ausgebreitet. Wer nicht in den Ausstellungsräumen die Pausen verbrachte, den trat man im Restaurationszelt, das auf einem Rasen im Wadham aufgeschlagen war. Für alles war bestens gesorgt und das Wetter hatte, wiewohl andauernd kalt und vielfach regnerisch, nicht vermocht, die Erinnerung an die schönen Tage in Oxford zu trüben, die allen Teilnehmern unvergeßlich sein werden.

Neue Literatur.

Bibliographie Coleopterologica von W. Junk (Berlin W. 15). Pr. Mk. 1.—.

Vor kurzem ist unter diesem Titel eine Arbeit veröffentlicht worden, die dem durch seine reichhaltigen Kataloge wohlbekanntem Verfasser und Verlagsbuchhändler sicher Freunde wirbt. Emsig hat W. Junk an Käferliteratur zusammengetragen, was er im Laufe der Zeit erreichen konnte, und so gibt dieser Katalog ein hübsches Bild von dem Reichtum der Coleopterenliteratur. Bemerkungen über Wert und Seltenheit und besondere Eigenschaften vieler Werke werden jeden Bücher liebenden Coleopterologen sicherlich recht interessieren. Recht angenehm liest sich aber besonders die 11 Seiten einnehmende Einleitung: „Die coleopterologische Literatur“, die als eine recht dankenswerte Einführung auch im besonderen für den, dem die Käferkunde fast noch Neuland ist, gelten kann; hier sind die wesentlichen Werke der Anfängelliteratur, über mitteleuropäische Käfer, der allgemein systematisch-morphologischen Literatur, die wichtigsten Kataloge, die biologischen, die ökonomisch-entomologischen, vor allem die zahlreichen wichtigen systematischen Arbeiten über die Faunengebiete der Erde und die Zeitschriften nach ihrer Bedeutung zusammengestellt. Der Preis ist billig und dürfte dem Werk eine allgemeinere Benützung sichern.

Dr. Kuntzen.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Entomologische Rundschau](#)

Jahr/Year: 1912

Band/Volume: [29](#)

Autor(en)/Author(s): Junk W.

Artikel/Article: [Neue Literatur. Bibliographie Coleopterologica 126](#)